

gsf Planungsgesellschaft mbH

Fangstr. 22-24
59077 Hamm

Postfach 31 80
59032 Hamm

T +49 (0) 2381 / 99 60 60
F +49 (0) 2381 / 99 60 69 9

info@gsf-plan.de
gsf-plan.de

Sanierung Eissporthalle Unna

ERLÄUTERUNGSBERICHT

Abschluss LHP 2

1.0 VORBEMERKUNG

Die erarbeitete Planung nebst der Kostenschätzung ist das Ergebnis aus den bis März 2021 geführten Abstimmungen mit der Bauherrschaft, den beteiligten Fachplanern und den gesetzlichen Vorgaben und Regelwerken für die Wiederinbetriebnahme der Eishalle.

Die Grundrissoptimierungen obliegen sowohl der Nutzerinteressen als auch der seit Errichtung der Eissporthalle sich geänderten Regelwerke und Bauvorschriften.

Folgende beispielhafte Planungsparameter und Absprachen wurden im Vorfeld mit der Bauherrschaft fixiert und dienen als Grundlage der weiteren Planung:

- Reduzierung der maximalen Besucher der Eissporthalle auf 1.000 Personen. Folgende Anpassung der Tribünen.
- Geplante weitere Nutzungsdauer ca. 30 – 40 Jahre
- Berücksichtigung möglicher Ganzjahresbetrieb
- Bedürfnisse des Gastronomiekonzeptes anpassen/ordnen
- Optimierung der Umkleidensituation
- Erneuerung der kompletten Eispistenteknik
- Erneuerung der kompletten Lüftungstechnik
- Erneuerung der kompletten Sanitärtechnik
- Erneuerung der kompletten Heizungstechnik
- Integration eines Shopangebotes
- Vorhaltung von zwei Büroräumlichkeiten
- Automatengastronomie unterhalb Sitzplatztribüne
- Barrierefreier Zugang zur Sitzplatztribüne

2.0 Grundrissstruktur

Der Nutzer der Eissporthalle betritt wie bisher auch den Gebäudekomplex auf der Westseite. An den Zuwegungen als auch an den Flächen des ruhenden Verkehrs wurden in der Vorentwurfsplanung keine Änderungen vorgenommen.

Der Nutzer betritt das Foyer von wo aus die bisher auch vorgehaltenen unterschiedlichen Nutzungsbereiche begangen werden können. Nördlich befindet sich ein neues Shopangebot, abtrennbar mittels Glasfaltwand. Direkt angrenzend befindet sich ein Lagerraum für die Bestückung des Shops.

Über den sich daneben befindlichen Flur erreicht man die internen Nutzungen und dient als Personalzugang für die Verwaltungseinheit, die Vereinsräume und für das Küchenpersonal.

Ein Büro und ein Besprechungsraum dienen der Nutzung für die Verwaltung der Anlage. Ein großzügiger Aufenthaltsraum mit angrenzender Sanitäreinrichtung, bestehend aus WCs, Duschen und Umkleideplätzen nebst Spinden, ergänzen das Raumangebot für das Verwaltungs- und Betreiberpersonal.

Östlich des Flures befinden sich an der Nordseite die Räumlichkeiten für den Eishockeyverein. Die Anordnung zu der neu strukturierten Küchenanlage ermöglicht eine raumnahe Bewirtungen der Gäste und Vereinsmitglieder. Die angrenzende Terrasse kann hier bei internen Vereinsaktivitäten mit genutzt werden.

Für den Küchenbereich wurden die Räume den Bedürfnissen der Nutzer und Gäste angepasst. Die zukünftige Küche besteht aus einem Vorbereitungsraum, einer Küche und dem Thekenbereich sowie dem Gastraum. Für das Küchenpersonal stehen geschlechtergetrennte Sanitärräumlichkeiten mit Duschen, WC's und Umkleiden zur Verfügung.

Im Gastraum selbst, welchen man direkt über das Foyer erreichen kann, wurden Sanitärräume und ein Behinderten-WC integriert. Die Fläche des Gastraumes wurde verringert und auf die notwendigen Flächen reduziert.

Der Platz des Hallenwartes mit dem Büro und des darin beinhalteten Aufsichtsplatzes hat weiter Bestand, wird jedoch neu strukturiert und an die heutigen Bedürfnisse angepasst.

Die Zutrittskontrolle zur Eissporthalle erfolgt über eine neue Drehkreuzanlage nebst Kassenautomat im Foyer. Von dort

gelangt man direkt in die Eissporthalle als auch in die Hauptumkleide. Diese wird bodenseitig mit einem neuen Noppenbodenbelag ausgekleidet. Die Spinde und Bänke werden ausgetauscht. Die angrenzende Schleiferei und der Schlittschuhverleih bleiben an den bisherigen Standorten und werden optisch überarbeitet. Südlich der Hauptumkleide werden nicht mehr benötigte interne Räumlichkeiten für die notwendigen Stückzahlen an WCs umgenutzt. Direkt an die Eishalle angrenzend wird ein Behinderten WC konzipiert.

Die Technikräume für die bisherige Eisauflbereitung bleiben vorhanden und werden durch neue Technikeinbauten genutzt, Das alte Garagengebäude des ehemaligen BHKWs wird abgebrochen, da dieses nicht mehr benötigt wird.

Die Mannschaftsumkleiden im südlichen Gebäudeteil werden gänzlich überplant. Die Flächen und Räume der Mannschaftsumkleiden wurden von den Größen und Abmessungen an das Regelwerk angelehnt. Beide Umkleiden verfügen über die gleichen Raumangebote und Flächen.

Unterhalb der Tribünenanlage im Süden werden die vorhandenen Umkleiden entkernt und neu beplant. Beide hier vorgehaltenen Umkleiden weisen direkt angrenzende WC und Duscheinheiten auf. Hierzu wurden Flächen herangezogen, welche vormals der Lüftungstechnik zugeordnet waren und nach dem aktualisierten Technikkonzept an dieser Stelle nicht mehr benötigt werden.

Aufgrund der zukünftigen reduzierten Besucherzahl wird die Tribüne im Osten abgebrochen und an dieser Stelle eine neue Räumlichkeit für die zukünftige Kältetechnik entstehen. Die angrenzenden Aufgänge zur Entfluchtung und Zuwegung der Tribüne entfallen.

Die im Nord-Osten angesiedelten WC Einrichtungen werden nicht mehr benötigt. Die Räume werden von außen zugänglich gemacht und können zukünftig als Lagerfläche auch extern belegt werden.

Die Eispiste als solche bleibt existent. Die Betonkonstruktion dient als Auflage für die neue Eispiste, welche auf die bestehende Piste aufgesetzt wird. Über den neuen Kältetechnikraum im Osten werden unterhalb des aufgeständerten Bereiches nördlich der Eispiste die Verrohrungsleitungen gezogen. Diese versorgen sodann die Schlauchsysteme auf der bisherigen Eispiste. Die Eispiste liegt demnach höher als der ursprüngliche Bestand. Die Banden und Betreuer-, Mannschafts-, Straf- und

Schiedrichterbänke werden neu positioniert. Eine Rampenausbildung ermöglicht auch gehbehinderten Menschen eine normgerechte Zuwegung zur Eispiste.

Im Obergeschoss wird die Reduzierung der Zuschauerplätze ersichtlich. Die Tribüne erhält folgend eine neue Bestuhlung, welche mit der 9. Reihe abschließt. Insgesamt weist die Südtribüne zukünftig 879 Sitzplätze auf. Der nicht mehr genutzte Teil wird von einer Zaunanlage abgetrennt. Für den Inklusionsaspekt wird auf der westlichen Seite der Tribüne ein barrierefreier Zugang errichtet, wo insgesamt drei Rollstuhlfahrerplätze ausgewiesen werden können.

Die notwendige Entfluchtung der Tribüne erfolgt über die bisherigen Zugänge aus dem Süden als auch über neu zu positionierende Treppenanlagen Richtung Eispiste.

Die Fenster und Türen an den Zugängen auf der Südseite werden gänzlich ausgetauscht.

Die Sanitäranlagen für die Besucher auf der West- und Ostseite unterhalb der Tribüne werden modernisiert.

Unterhalb der Tribüne werden Sitzmöglichkeiten ausgebildet und Snackautomaten aufgestellt.

Eine temporäre Nutzung für externe Vereine und Nutzer kann ausgewiesen werden.

3.0 Allgemeines

Sämtliche Böden, Wandbekleidungen, Decken erhalten im Ausbau der Eishalle neue Beläge, bis auf Ausnahme der Tribünenanlagen.

Die äußere Gestaltung ist noch im weiteren Planungsprozess vertieft zu bearbeiten. Bis dato wird mit kosmetischen Eingriffen wie ein neuer Fassadenanstrich geplant.

Die Haustechnik ist in die Planungen integriert. Es wird an dieser Stelle auf die Ausführungen gem. Abschluss der LPH seitens des Büro Krahwinkel verwiesen. Die brandschutztechnischen Belange sind bis zum heutigen Kenntnisstand mit in die Entwurfskonzeptionen eingeflossen.

Weitere Erkenntnisse aus dem Tragwerk sind in den nächsten Schritten noch zu berücksichtigen.

Die brandschutztechnischen Voruntersuchungen und Abstimmung sind noch nicht final, da hier im Vorfeld der

Seite 6 von 6

Entwurfsplanung auch mit den Genehmigungsbehörden und der Feuerwehr weitere Klärungen herbeigeführt werden müssen. Das Vorkonzept des Brandschutzes ist in die Vorentwurfsplanung mit eingearbeitet. Weitere Sachverhalte wie das natürliche Entrauchen der Halle über Dach bzw. über die Fassaden gilt es noch abzustimmen.

Die Ergebnisse aus der Kamerabefahrung der Grundleitungen werden im weiteren Fortlauf der Planung implementiert. Bis jetzt angenommene Schachtungs- und Demontagearbeiten für den Ersatz der Leitungen sind per Kostenansatz mit in die Kostenschätzung eingepflegt worden.

Die übergebenen Bestandsunterlagen weisen Abweichungen zu den tatsächlichen Gegebenheiten auf. Es ist notwendig die Planunterlagen mittels örtlichen Aufmaßes abzustimmen und zu korrigieren.

Hamm, im März 2021

Der Architekt: